

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis im Monat einschließlich Bringerlohn 1.50 RM., bei Selbstabholung 1.40 RM. — Durch die Post bezogen vierteljährlich 4.50 RM., für 1 Monat 1.50 RM. (Postgeld vierteljährlich 42 Pfg., monatlich 14 Pfg.). — Feldpost unter Kreuzband monatlich 1.50 RM. Postcheckkonto Nr. 53 477.

Redaktion: Leipzig, Tauhaer Straße 19/21. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig. Fernsprecher: 13000.

Inserate kosten die 7gespaltene Zeile oder deren Raum 40 Pfg., bei Plagierung 45 Pfg. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. Auf alle Inserate 20% Feuerungszuschlag. — Der Preis für das Beliegen von Prospekten ist bei der Gesamtauflage 6.— RM. jedes Tausend, bei Teilaufgabe 7.50 RM. — Schluß der Annahme von Inseraten für die fällige Nummer früh 9 Uhr.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag in Leipzig, Tauhaer Straße 19/21, Fernsprecher: 4596 • Inseraten-Abteilung Fernsprecher: 2721.

Verschiebung des Parteitag.

Franz Mehring tot!

Berlin, 28. Januar. Ein eigenes Telegramm meldet uns: Heute nacht ist Genosse Franz Mehring, fast 73 Jahre alt, im Brunnenbadesanatorium gestorben.

Ein Geistesheld und ein Kämpfer, ein nimmermüder Arbeiter am Werke des Sozialismus, das war Franz Mehring, der jetzt seine Augen für immer geschlossen hat. Er vereinigte in sich alle glänzenden Eigenschaften des Künstlers und des Vermittlers. Wie nur wenige sonst hat er es verstanden, die Werke unserer Meister dem Proletariat nahe zu bringen und die Arbeiterbewegung mit dem Geiste zu erfüllen, von dem die klassische Literatur des Sozialismus durchdrungen ist.

Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht und jetzt Franz Mehring: Wenige Tage nur haben hingereicht, um der Arbeiterklasse, um dem gesamten internationalen Sozialismus drei ihrer Besten zu entreißen. Wohl gingen in der jüngsten Zeit unsere Wege mit den ihrigen nicht mehr zusammen; aber an allen dreien bewunderten wir den rücksichtslosen Kampf für ihre Anschauungen, die nimmermüde Aufopferung für ihre Ideen. Keiner war unter ihnen, der den bequemen Tagesmeinungen Konzessionen gemacht hätte.

So werden uns von unsern Besten einer nach dem andern geraubt. Und in die Lücken, die durch ihren Tod in die Führerschaft der Arbeiterbewegung gerissen werden, drängen sich die Gestalten mit den niedrigsten Instinkten, den engstirnigen Gesinnungen, des Hasses gegen alles, was mehr ist als sie. Sie schieben sich an die Spitze der Arbeiterbewegung, um das Proletariat von den Höhen der sozialistischen Erkenntnis, zu denen sie auch Franz Mehring geführt hat, hinabzuziehen in den Sumpf der kleinen Vorteile, in die Tiefe der Gefolgschaft des Kapitals.

Aber wenn die Geschichte dieser Zwergge nur noch mit einem Fluch gedenken wird, dann werden die Taten Franz Mehrings für seine Größe, für seine Bedeutung für das internationale Proletariat zeugen.

Und weil die offenen und versteckten Feinde der sozialistischen Bewegung wußten, was Franz Mehring dem Proletariat war, häuften sie allen Schimpf auf ihn, den die korrupte Welt des Kapitalismus noch für jeden übrig hat, der sich ihr nicht verkauft. Noch als Greis wurde er unter dem Belagerungsstand ins Gefängnis und in die Schutzhaft gesteckt.

Die Zahl seiner Werke in aller Kürze aufzuführen, ist nicht möglich. Die vielen Bände der neuen Zeit enthalten die Artikel zur Tagespolitik, in denen wir das umfangreiche Wissen, die große Bildung, das Verständnis Mehrings für die Geschichte des Sozialismus wie auch der bürgerlichen Gesellschaft, für Philosophie und für die Künste bewundern konnten.

In unzähligen Artikeln der Leipziger Volkszeitung, deren leitender Redakteur oder erster Mitarbeiter er viele Jahre lang gewesen ist, hat er gezeigt, wie alle Vorgänge des öffentlichen Lebens vom Standpunkt des historischen Materialismus der sozialistischen Geschichtsauffassung zu betrachten sind.

Ueber all dem aber und unergänglich für alle Zeit stehen seine geschlossenen Werke, in denen er die Geschichte und die Literatur des Sozialismus behandelt hat. Die Geschichte der deutschen Sozialdemokratie hat viele Tausende von Lesern gefunden, die von dem glänzenden Stil und der packenden Darstellungsweise hingerissen wurden. In der von ihm veranstalteten Herausgabe des Nachlasses von Marx und Engels hat er sich nicht nur als ein kritischer Verbesserer, sondern als selbständig schöpferischer Geist erwiesen.

Das letzte große Werk aber war die Biographie von Karl Marx, zu dessen hundertsten Geburtstag geschrieben, in dem Franz Mehring nicht nur dem Begründer des

wissenschaftlichen Sozialismus, sondern sich selbst ein dauerndes Denkmal gesetzt hat.

Die Bedeutung Franz Mehrings für die Arbeiterklasse werden wir noch besonders zu würdigen haben. Für heute müssen wir uns mit diesem kurzen Wort der Trauer über den schweren Verlust genügen lassen. Ueberall, wohin der Geist des Sozialismus gedrungen ist, wird man den Tod Franz Mehrings aufs schmerzlichste empfinden. Er ist von uns gegangen in einer Zeit, in der das Proletariat die Anfänge der politischen Macht in fähigem Ansturm erobert hat, aber wo wieder dunkle Mächte am Werke sind, um der Arbeiterschaft das Erzeugnis zu entreißen.

Doch die Trauer darf uns nicht hindern, beim Tode Mehrings das Gelöbnis zu erneuern: daß das Proletariat nicht müde werden darf, den Kampf für die Ziele zu führen, von denen die Werke unserer Meister zu uns sprechen!

Verschiebung des Parteitag.

Wie uns mitgeteilt wird, hat die Zentralleitung den Parteitag der Unabhängigen Sozialdemokraten wegen Verkehrsschwierigkeiten und wegen der Beschäftigung der auswärtigen Organisationen mit Wahlarbeiten verschoben. Er wird voraussichtlich in zwei bis drei Wochen in Berlin zusammentreten.

Die von der Leipziger Organisation für Mittwoch abend einberufene Parteiversammlung, die sich mit den Aufgaben des Parteitages und der Wahl von Delegierten befaßt, ist aus diesem Grunde ausgesetzt worden.

Neuer Krieg!

Der Zentralrat erklärt in Gemeinschaft mit dem Blut-Roske einen Aufruf zum neuen Krieg, nach außen wie nach innen. Mit dem Aufrufe: Die Bolschewiki stehen vor den Toren Ostpreußens rufen die Rechtssozialisten auf zur Bildung einer freiwilligen Armee, die im Osten den Krieg erneuern soll. Gleichzeitig verbreitet die bürgerliche Presse Nachrichten, daß die bolschewistische Armee in der Linie Liban—Dubissa steht, daß die Stadt Nowo geräumt sei, und daß der Einzug der Bolschewisten in Nowo bevorstehe. Dieselbe bürgerliche Presse hatte erst 12 Stunden vorher gemeldet, daß die Niederlage der bolschewistischen Heere in Estland vollständig sei. Will man das deutsche Volk abermals so belügen, wie man es zu Kriegsbeginn und durch vierzehnjährige Kriegsjahre hindurch belogen hat?

Was können die Bolschewisten von Deutschland wollen? Von außen den Sozialismus mit Waffengewalt nach Deutschland hereintragen zu wollen, wäre ein wahnsinniges Unternehmen. Wenn die deutsche Arbeiterschaft den Sozialismus will, so ist jeder Widerstand der Bourgeoisie gegen sie vergebens. Die deutsche Arbeiterschaft ist stark genug, um die Durchsetzung des Sozialismus gegen die Bourgeoisie zu erzwingen, auch wenn sich in Deutschland keine ziffernmäßige Mehrheit für den Sozialismus im Augenblick findet. Eine Unterstützung einer sozialen Revolution von außen her kann nur dann in Betracht kommen, wenn die Kämpfe zwischen Bourgeoisie und Proletariat zu keiner positiven Entscheidung führen, und das Proletariat an die Solidarität der Klassenossen im Auslande appelliert, damit sie ihm das entscheidende Übergewicht verschaffen.

Eine solche Situation ist in Deutschland nicht gegeben. Hier handelt es sich vielmehr darum, in der deutschen Arbeiterschaft den Willen zum Sozialismus zu stärken und zu festigen und sie zu einer einheitlichen Masse zusammenzuballen, deren bewußtes Ziel die Niederkämpfung des Kapitalismus und die Herbeiführung des Sozialismus ist. Mit russischen Maschinengetrieben läßt sich das nicht erreichen, das ist vielmehr nur durch die intensivste sozialistische Propaganda zu verwirklichen. Den russischen Sozialisten ist das ebenso bekannt wie uns. Deshalb ist die Behauptung der deutschen Regierung, daß die Russen mit einem Einfall in Ostpreußen drohten, eine Erfindung.

Aber die deutsche Regierung will diese Freiwilligen-Armee nicht etwa brauchen, um sie an der deutschen Grenze aufzustellen, sondern um durch sie ein Glacis vor der deutschen Grenze auf russischem Gebiet zu halten. Beweise für diese Absicht sind mehr als genügend vorhanden. Damit legt man die Politik fort, die die Hindenburg und Ludendorff während des Krieges nach Osten vertreten haben. Die russische Gefahr, die der Aufruf der Regierung an die Wand malt, wird damit erst provoziert.

Will die deutsche Regierung wirklich mit Waffengewalt verhindern, daß die Russen sich in den Besitz der Gebiete setzen, die in einem schmachvollen Vergewaltigungsfrieden ihnen von dem deutschen Imperialismus entziffen worden sind? Dann trägt sie die Schuld an dem neuen Kriege, den sie jetzt im Osten vorbereiten will. Warum hat sie nicht die Verständigung mit dem Sowjetrußland hergestellt?

Dieser Aufruf aber richtet sich auch gegen den inneren Feind. Er malt das Gespenst der bolschewistischen Gefahr, so wie die Bourgeoisie sie versteht, an die Wand. Wie will die rechtssozialistische Regierung ihre Ausgaben beweisen? Wer bereitet den blutigen Kampf gegen die deutsche Regierung vor?

Sind es nicht die Generale der Bourgeoisie, die neue blutige Kämpfe vorbereiten? Ist nicht die organisierte und bewaffnete Gegenrevolution in vollem Gange? Sind die Kommandeure dieser Treuhänderarmee, die im Innern Deutschlands die sozialistische Arbeiterschaft niederhalten und gegen Osten den neuen Krieg entfesseln soll, nicht die Kriegsheber und Reaktionsäre des alten Regimes, die Reinhardt, Hülsen und Genossen?

Mit diesem Aufruf wiederholte Noske und der Zentralrat die Aufforderung Noskes an die Bourgeoisie, die Waffen zu ergreifen gegen das Proletariat. Sie enthalten offen den Versuch, den Krieg im Osten aus neue zusammen zu lassen. Und das geschieht in der zerrütteten Wirtschaftslage in Deutschland. Mault man etwa, weil die deutsche Wirtschaft auf den Krieg eingestellt gewesen ist, zur Umkehrung der Kriegs- in die Friedenswirtschaft einen dauernden Krieg nötig zu haben?

Dieser Aufruf ist das Geständnis der Unfähigkeit und der mangelnden Willens der rechtssozialistischen Regierung, zum Sozialismus zu gelangen. Sie wirft sich völlig in die Arme des Bürgerturns und spielt ihm eine Machtposition nach der andern in die Hand. Wenn das deutsche Proletariat sich nicht aufrichtet, so hat es die tröstliche Aussicht, nach den herrlichen Zeiten des Wilhelmischen Regimes die Segnung einer bürgerlich-plutokratischen Republik Deutschlands zu genießen.

Der Aufruf Noske und Genossen.

Berlin, 28. Januar. Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik (gez. Cohen) und der Oberbefehlshaber der Regierungstruppen in Berlin, Noske, erlassen folgenden Aufruf: „An alle deutschen Männer.“

Von Tag zu Tag nimmt die unsrer Heimat vom Osten drohende furchtbare Gefahr zu. Russen, Polen und Tschechen greifen nach deutschem Weich. Schon stehen die Armeen der Bolschewiki vor den Toren Ostpreußens und die Polen weit im alldemokratischen Gebiet. Auch im Innern unsrer Staatskörpers macht die bolschewistische Bewegung weitere Fortschritte. Ungeachtet des namentlichen Einbundes, das der Bolschewismus über das russische Volk heraufbeschworen hat, bereiten gewissenlose Elemente von neuem den blutigen Kampf gegen die Regierung und gegen die kommende Nationalversammlung vor.

Wege Euch, wenn es einer terroristischen Minderheit gelingt, die Macht an sich zu reißen! Statt der vorhersehen Freiheit wird, wie in Rußland, Hunger, Anarchief, Erwerbs- und Rechtslosigkeit das Los unsrer Volkes sein.

Wege Euch, wenn Heere fremder Völker über die östlichen Grenzen hereinbrechen!

Euch allen, die Ihr vier Jahre lang die deutsche Heimat heldenhaft geschützt habt, gilt in erster Linie dieser Mahnruf. Helft auch jetzt mit, die bitterste Not abzuwenden.

Wendet Euch bei den Freiwilligenverbänden, die die Regierung zum Schutze der Grenzen und zur Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung im Innern aufgestellt hat. Kommt nach Berlin zur Garde-Kavallerie-Schützen-Division (Werbebureau Deutsches Künstler-Theater, Münchener Straße 70), zum Regiment Reinhardt (Moabit, Neues Kriminal-Gericht), zum Landes-Jäger-Korps (Steglich, Albrechtstraße 171), zum Landes-Schützen-Korps (Berlin, Joachimsthaler Straße 88), zum Freikorps Hülsen (Luisenpark, Berliner Straße, Charlottenburg), zur Deutschen Schützen-division (Charlottenburg, Kantestraße 84).

Wendet Euch bei den von den Generalkommandos in der Provinz aufgestellten Freiwilligen-Verbänden und bei den Bezirkskommandos.

Pflicht aller Behörden und Privatunternehmer ist es, die Werbung mit allen Mitteln zu unterstützen. Sie müssen im Interesse der großen Sache dafür sorgen, daß die sich freiwillig Meldenden keinen Schaden für ihre dienstliche, geschäftliche und wissenschaftliche Zukunft erleiden.

Niederlage der Monarchisten in Portugal.

Amsterdam, 28. Januar. Times meldet aus Lissabon: Die Niederlage der Monarchisten in Lissabon ist vollständig. Nachdem die Belagerung fortgesetzt worden war, griffen die republikanischen Streitkräfte, die aus Soldaten, Matrosen, Bürgern und einem Studentenbataillon bestanden, die Stellung der Monarchisten auf dem Monsanto am Freitag früh an. Das Schießen dauerte den ganzen Nachmittag fort. Um 6 Uhr abends wurde die republikanische Flagge auf dem Fort gehißt. Unter den Gefangenen, die den Republikanern in die Hände fielen, befindet sich der frühere Kriegsminister Alvaro de Mendonça. Die Monarchisten ließen im Fort Monsanto 180 Verwundete zurück, die andern wurden durch Kavallerie auseinandergetrieben. Die Läden in Lissabon waren am Freitag geschlossen, aber im unteren Teile der Stadt verkehrten die Tramwaybahnen. Die Ordnung bleibt vollständig aufrechterhalten. Die Regierung stellt Truppen zu einer Expedition nach dem Norden auf. 7000 republikanische Freiwillige haben sich zum Vormarsch gegen Oporto zur Verfügung gestellt.

Die unabhängigen Sozialdemokraten im sächsischen Ministerium.

Der Revolutionssturm brauste am 9. November durch das Land. Arbeiter und Soldaten warfen die bedrückenden Fesseln ab und mit jugendlicher Kraft räumten sie mit der Monarchie auf. Beinahe zwei Dutzend deutscher Herrscher von Gottsch an wurden ihres Thrones entsetzt; sie wichen dem Sturm und verschwanden von der politischen Bühne. August von Sachsen blieb Gemütskranke. Er, der versichert hatte, daß er das „größte Opfer“ gebracht habe, weil er der Kriegsfremde ferngeblieben war und dem edlen Lebenslauf den Vorrang gab, nahm die Revolution von der gemütskranken Seite. Dann macht er sein Dreß allein! so soll er den Revolutionären zugewandt haben. Er bestätigte damit nur die alte sozialdemokratische Auffassung, daß das Gottesgnadentum eine überflüssige, kostspielige Dekoration war.

Doch durch den Verzicht Augusts auf den sächsischen Thron für sich und seine Erben war nur ein Firmenwechsel eingetreten, die alte Macht der Bürokratie in Staat, Stadt und Gemeinde war nur betäubt, nicht gebrochen. In einer Reihe von Gemeinden hatte die Arbeiterklasse mit der Reaktion ausgedient; aber doch nur dort, wo die Arbeiterklasse politisch stark entwickelt war. Es mußte nicht nur die Gemeinde, sondern die ganze Staatsmaschinerie erobert werden. Deshalb galt es auch, die politische Leitung des Staates in die Hand zu nehmen. Am 12. November waren die sächsischen Minister von der Leitung des Dresdener Arbeiter- und Soldatenrats nach dem Ständehaus zu einer Aussprache eingeladen worden, an der auch Vertreter der Unabhängigen Sozialdemokraten von Leipzig teilnahmen. Hier schon zeigte sich die völlige Unklarheit der abhängigen Sozialisten. Kurz vor Ausbruch der Revolution war ein neues Ministerium gebildet worden. Neben fünf Bürokraten, den Finanzministern, waren vier Dekordationsminister auf Tageslohn bestellt worden; von den Abhängigen Fräßdorf und Seib, von den bürgerlichen Parteien Nischke-Deusch und Günther-Planen. Diese Dekoration sollte dem Volke eine parlamentarische Regierung vortäuschen. Und diese Täuschung des Volkes wollten die Abhängigen fortsetzen. Der Gewerkschaftsanführer Schwarz, der jetzige Wirtschaftsminister, machte als Sprecher für den „revolutionären“ Arbeiter- und Soldatenrat Dresden den Vorschlag, daß die Finanzminister im Amt bleiben sollten und ihnen nur einige Arbeitervertreter als Kontrolloren beigegeben werden sollten. Mit Recht hob der Justizminister Feingher hervor, daß sie das monarchische Prinzip vertreten und darauf ihre Politik eingestellt hätten; sie würden es sich überlegen, ob sie eine Teilung ihrer Funktionen mit ihrer politischen Bestimmung vornehmen könnten. Sofort wurde von den Unabhängigen gegen den Vorschlag von Schwarz Einspruch erhoben; es wurde geltend gemacht, daß ein Ministerium, nach monarchischen Prinzipien orientiert, nicht eine republikanisch-sozialistische Politik vertreten könnte; eine solche Zustimmung sei absurd, die Minister hätten zurückzutreten und die Sozialdemokratie als Träger der Revolution die Regierung zu übernehmen.

Diese Auffassung gewann denn auch die Oberhand; doch im Laufe der unter den beiden sozialdemokratischen Parteien durch Beauftragte der Arbeiter- und Soldatenräte von Chemnitz, Dresden und Leipzig gepflogenen Verhandlung zeigte sich die verschwommene Haltung der Abhängigen. Sie wollten das Dekordationsministerium nachbilden, jede Fraktion sollte acht Minister vorschlagen, und so sollte jedes Ressort mit einem Seemann am vorderen und hinteren Wagen besetzt werden, um eine recht „vorwärtsstrebende“ Regierung zu erhalten. Das lehnten die Unabhängigen ab. Sie machten als alleinige Träger der Revolution von ihrer Macht keinen vollen Gebrauch, sondern waren gutmütig genug, sich auf eine Parteilichkeit mit den Abhängigen einzulassen. Es wurde ein Arbeitsministerium neugebildet, die Zahl der Minister auf sechs erhöht und jeder Partei drei Ministerien zugestanden.

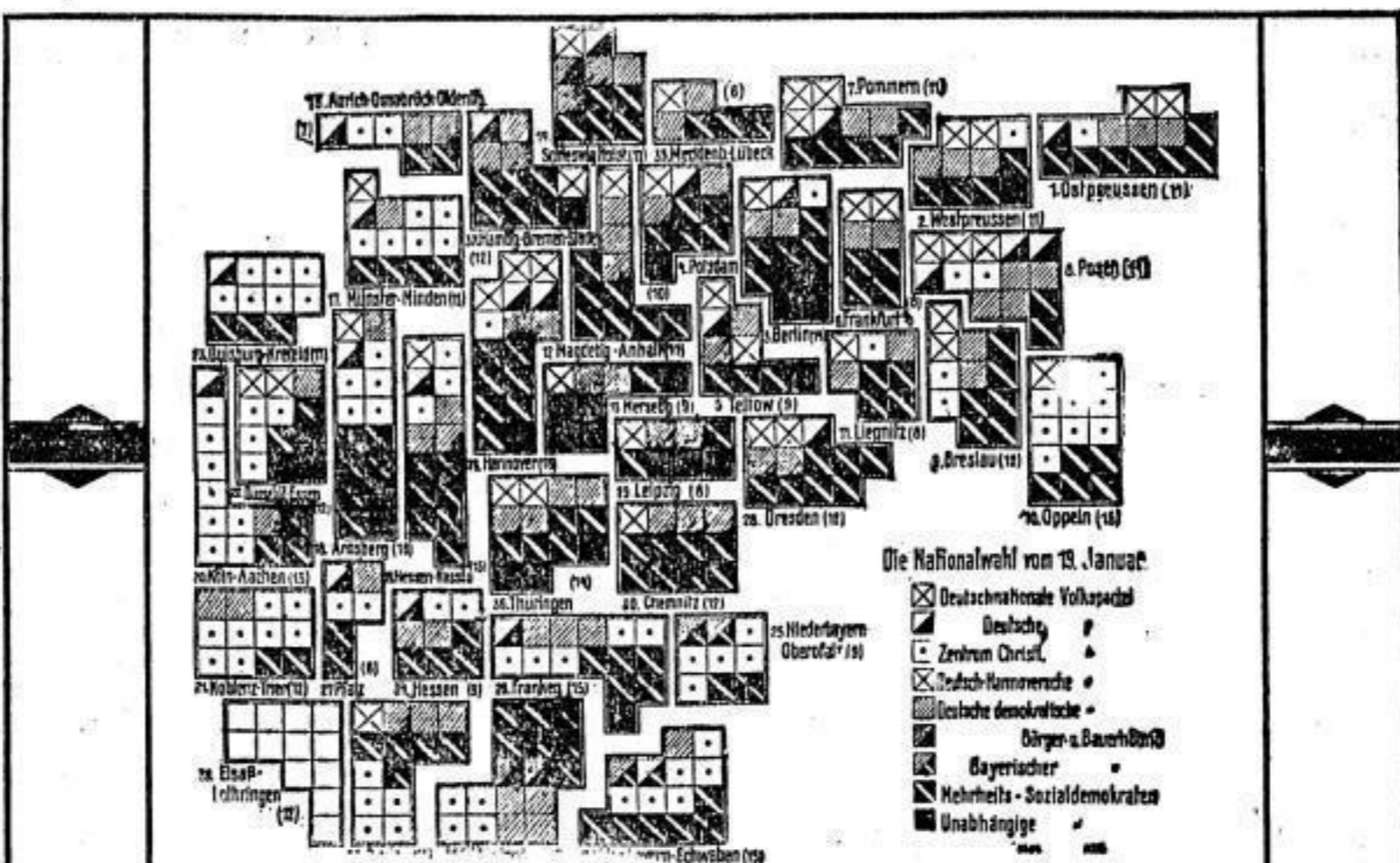
Doch schon bei der ersten Sitzung des Gesamtkabinetts zeigte sich das Ungleich in der politischen Auffassung. Es galt, mit einem Programm der Regierung an die Öffentlichkeit zu treten. Der Entwurf des Abhängigen Stadnauer zeigte von Sozialismus keine Spur. Eine Skizze von Genossen Lipinski mit rein sozialistischen Gedanken ging an Stadnauer und Genossen Kleffner übergeben; aus der gemeinsamen Arbeit entstand dann das veröffentlichte Programm. Dieses zeichnete den politischen und wirtschaftlichen Zusammenbruch des alten Systems, hob hervor, daß der Arbeiter nicht bloß politische Rechte brauche, sondern auch ökonomische Freiheit, die nur der Sozialismus bringen könne, und forderte die Vergesellschaftung der dazu geeigneten kapitalistischen Unternehmungen in Landwirtschaft, Industrie, Handel und Verkehr. Durch den Einfluß der unabhängigen Minister waren die in bürgerliche Gedankenengänge abgeleiteten Abhängigen wieder auf den Boden des Sozialismus zurückgeführt worden. Die vom Rat der Volkbeauftragten proklamierten Grundgesetze, Aufhebung des Belagerungszustandes, der Zensur, Garantie der Preß-, Vereins- und Versammlungsfreiheit, wurden als für Sachsen geltend, anerkannt, und nun begann die Arbeit der einzelnen Minister.

Die Revolution hatte die Kerker gesprengt, es galt für den Minister des Innern, nun allen politischen Gefangenen die Tore zur Freiheit zu öffnen.

Mit trüglicher Kraft hatte die Arbeiterklasse in einzelnen Gemeinden die Demokratie hergestellt. Jetzt galt es für den Minister des Innern, die Demokratie in allen Gemeinden sicherzustellen. Es bestanden 1910 in Sachsen:

3012 Landgemeinden mit 2 148 241 Einwohnern
82 mittlere Städte „ 158 308
81 große „ 2 500 100
zusammen 3165 Gemeinden mit 4 800 658 Einwohnern

Für diese Gemeinden wurde durch Gesetz vom 28. November das allgemeine gleiche geheime und direkte Wahlrecht für Männer und Frauen, die am Wahltag das 20. Lebensjahr vollendet hatten, eingeführt. Damit wurde mit den Vorrechten der Grundbesitzer und Hausbesitzer in den Landgemeinden, der Hausbesitzer in den Städten aufgeräumt und die Beschränkung des Wahlrechts auf die Bürger aufgehoben. Nunmehr haben alle Einwohner der Gemeinde uneingeschränkt das Wahlrecht. Um auch das Vorrecht des Besitzes aufzuheben, wurden durch Gesetz die selbständigen Gutsbezirke, Rittergüter, Freigüter aufgehoben. Da hierbei die Armen, Witwen, Schul- und Wegebaukosten neu geordnet werden müssen, steht das Gesetz bis 31. Dezember 1910 die freie Vereinbarung zwischen Gutsbezirk und Gemeinde vor, während nach dieser Zeit die zwingende Vereinbarung zu erfolgen hat. Damit wird das Vorrecht von 1214 selbständigen Gutsbezirken in Sachsen beseitigt.



Für die Arbeiterklasse war nun die Bahn frei, sich ihren Einfluß in der Gemeinde zu sichern. Dort, wo die Revolution mit aller Macht aufgedrückt hatte, wurde dieser Zustand anerkannt; nur sollte ein Teil der Verwaltung bestehen bleiben, um die Kriegsausgaben der Gemeinden für die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln usw. sicherzustellen. Seit Wochen ist ein neues Gesetz des Ministeriums des Innern vom Gesamtministerium gebilligt worden, das eine Neuordnung der Staatsmitglieder usw. vorsteht. Das Gesetz ist noch nicht veröffentlicht. Die alten Behörden treiben gegen die Neuordnung Obstruktion. Sie suchten der Neuordnung der Gemeinden vorzugreifen und noch vor den Neuwahlen in der Gemeinde sich den alten Einfluß zu sichern, die Posten in der Gemeinde mit Reaktionsären zu besetzen. Das neue Gesetz macht durch diese Bestrebungen einen Strich. Alle nach Ausbruch der Revolution neu gewählten, nicht vernünftigen Gemeindevorstände, Gemeindevorstände und unbefähigten Stadträte müssen innerhalb zwei Monaten nach der auf demokratischer Grundlage durchgeführten Gemeindevahl neu gewählt werden. Durch Ortsgesetz ist die Besetzung des Staatskollegiums zu ordnen, wo die verhältnismäßige Vertretung der Gemeinden maßgebend sein soll.

Die Gesamtreform der Gemeindeverfassung, die Sicherstellung der Selbstverwaltung der Gemeinden, die Befreiung von behördlicher Bevormundung, die Schaffung von Bezirksverbänden zur gemeinsamen Durchführung großer gemeinlicher Aufgaben muß einer gründlichen Durcharbeitung für das ganze Land vorbehalten werden, nachdem feststeht, ob Sachsen die Freiheit des Reiches bleibt.

Eine Neuordnung der Bezirksauschüsse war vorbereitet, ebenso die Unentgeltlichkeit der Geburtshilfe. Der Rücktritt der unabhängigen Minister vereitelte die Durchführung der Vorlagen zum Gesetz.

So zeigt sich das Wirken der unabhängigen Minister für die Sicherung der Demokratie. Da gab es kein Schwanken, nur in gerader Linie wurde Stück für Stück der alten Herrschaft wegeräumt. Jetzt haben Abhängige die Regierung allein übernommen, obgleich sie eine Minderheit in Sachsen sind; denn sie vereinigten auf sich nur 45 Prozent aller abgegebenen Stimmen. Ob die von den unabhängigen Ministern angebahnte Demokratie durchgeführt wird, hängt von dem Druck der Wählermassen bei der Wahl zur sächsischen Volkskammer am 2. Februar ab. Wer vorwärts auf der Bahn der Demokratie und zum Sozialismus schreiten will, für den kann nichts anderes in Frage kommen, als seine Stimme für die unabhängige Sozialdemokratie in die Waagschale zu werfen.

Flugland.

Rückgang der rechtssozialistischen Stimmen bei den preussischen Wahlen.

Die bisher vorliegenden Ergebnisse der Wahlen zur Preussischen Nationalversammlung zeigen, daß in allen Kreisen der Wählerschaft eine starke Wahlmüdigkeit eingetreten ist. Am erheblichsten ist der Stimmenrückgang bei der rechtssozialistischen Partei. In manchen Bezirken sind ihnen die Wähler zu Tausenden davongelaufen, während die Wählerzahl der unabhängigen Sozialdemokratie gleich blieb oder nur so wenig zurückging, daß unsere Partei bei der Gesamtberechnung sogar einen prozentualen Gewinn verzeichnen konnte.

Es zeigt sich bei den preussischen Wahlen dasselbe, was schon bei der Stadtverordnetenwahl in Leipzig zu beobachten war. Die Rechtssozialisten haben zuerst viele Stimmen aus solchen bürgerlichen Kreisen erhalten, die bisher völlig unaufgeklärt waren und die auch bei der Stimmgabe für die Deutsche Nationalversammlung nicht ihre sozialistische Bestimmung bekunden wollten, sondern für die Rechtssozialisten deshalb stimmten, weil sie in ihnen die Vertreter aus der revolutionären Not erblickten, weil sie von ihnen die baldige Wiederherstellung der alten Ordnung erwarteten. Die Wähler haben kein ernstes politisches Interesse, sie laufen immer derjenigen Partei nach, die ihnen die größten Versprechungen macht und von der sie die meiste Verlässlichkeit ihrer selbständigen Interessen erhoffen. Sie bilden den politischen Flugland.

Die Unabhängige Sozialdemokratie kann dagegen wiederum feststellen, daß sie in den Bezirken, wo sie durch die Presse und in Versammlungen zu den Wählern sprechen kann, sie für den Sozialismus und die revolutionären Aufgaben des Proletariats gewinnt. Unsere Partei besitzt den Kern und damit die Hauptmacht des klassenbewußten Proletariats. Und aus diesem Grunde ist uns um die Zukunft unserer Bewegung nicht bange, weil sie zugleich die Zukunft des Sozialismus, die Zukunft des gesamten Proletariats ist.

Die Wahlen in Preußen.

Das bisherige Gesamtergebnis.

Berlin, 29. Januar. Bis 12 Uhr nachts liegt das Ergebnis der Wahlen zur preussischen Nationalversammlung aus 20 von insgesamt 23 Wahlkreisen vor. Es fehlen nur noch aus Posen, Koblenz, Trier und Düsseldorf 6 bis 12, also diejenigen Kreise, die zum Teil besetzte ehete sind. Demnach sind bisher gewählt: Demokraten 50, Mehr-

heitssozialisten 187, Unabhängige 24, Deutsche Volkspartei 16, Deutsche nationale Volkspartei 80, Zentrum 65, Weissen und Bauern- demokraten 5, zusammen 845. 56 aus den drei noch fehlenden Wahlkreisen stehen noch aus.

Das Wahlergebnis in Berlin.

Berlin, 28. Januar. (Amtlich.) Bei den Wahlen zur gesetzgebenden preussischen Landesversammlung wurden bisher gezählt 981 303 gültige und 2816 ungültige Stimmen. Die Liste Dirich erhielt 343 000, G o s m a n n 270 460, Z r o e t i c h 143 781, Kaufmann 181 202, F a h b e n d e r 52 853, G a r n i c h 52 001, Schwahn 14 Stimmen. Drei Bezirke fehlen noch, veranlassen aber am Endergebnis nichts mehr zu ändern. Danach erhält Liste Dirich 8, Liste G o s m a n n 6, Liste Z r o e t i c h 3, Liste Kaufmann 2, Liste F a h b e n d e r 1, Liste G a r n i c h 1 Mandat.

5. Wahlkreis Potsdam 10. Es erhielten in den Wahlen zur preussischen Landesversammlung die Sozialdemokraten 5 Sitze mit 280 552, die Demokraten 2 Sitze mit 184 857, die U n a b h ä n g i g e n 3 Sitze mit 110 343, die Deutsche nationale Volkspartei 2 Sitze mit 118 521, die deutsche Volkspartei 2 Sitze mit 82 327 Stimmen. Auf die christliche Volkspartei fielen 82 007 Stimmen und kein Sitz.

4. Wahlkreis Potsdam 1-3. Nach den bis Dienstagmittag 1 Uhr vorliegenden Ergebnissen erhielten die Demokraten 1 55 705 Stimmen, die Sozialdemokraten 815 250 Stimmen, die U n a b h ä n g i g e n 115 183, die christliche Volkspartei 1 85 227, die deutsche Volkspartei 58 419 und die deutsche nationale Volkspartei 108 528 Stimmen. Es fehlen noch die Ergebnisse aus 93 Wahlbezirken. Wenn sich wesentliche Änderungen nicht ergeben, erhalten voraussichtlich die Demokraten 3 Sitze, die Sozialdemokraten 6, die U n a b h ä n g i g e n 2, die deutsche Volkspartei 1 und die deutsche nationale Volkspartei 3 Sitze.

15. Wahlkreis, Hunsberg. (Amtliches Ergebnis.) Es erhielten die Sozialdemokraten 446 211 Stimmen mit 10 Sitze, die christliche Volkspartei 324 008 Stimmen und 7 Sitze, die deutsche Volkspartei und die deutsche nationale Volkspartei zusammen 165 872 Stimmen und je 3 Sitze, die deutsche demokratische Partei 102 281 Stimmen und 2 Sitze und die U n a b h ä n g i g e n 40 230 Stimmen und 1 Sitz. Die Listen der Deutschen nationalen und der Volkspartei waren verbündet.

10. Wahlkreis Hessen-Nassau, Wehlar. Bis Dienstagmittag waren aus 1700 Stimmbezirken folgende Zählungen bekannt: Deutsche partei 42 870, Sozialdemokraten 327 208, Demokraten 607 710, Deutsche nationale 85 353, christliche Volkspartei 125 412 und U n a b h ä n g i g e 20 854 Stimmen. Es fehlen noch die Wahlergebnisse aus dem größten Teil des besetzten Gebiets einfließ der Stadt Wiesbaden.

Regierungsbezirk Köln-Rhein. (Vorläufiges amtliches Ergebnis.) Christl. Volksp. 114 036, Deutschn. Volksp. 6 285, Deutsche Volksp. 15 108, D. Dem. P. 27 684, Soz. 108 990. Amtlich 903 Stimmen. Insgesamt haben gewählt 278 827 Stimmen gegenüber 811 181 Stimmen am 19. Januar.

Amtliches Wahlergebnis im Wahlkreis Merseburg, Erfurt-Schmalkalden. — 13. Wahlkreis. — Es erhielten im Regierungsbezirk Merseburg die U n a b h ä n g i g e n 2 08 823, die Mehrheitssozialisten 80 140, die Demokraten 157 438, die Deutsche nationale Volkspartei 70 131, die Deutsche Volkspartei 11 058, die Christliche Volkspartei 6503 Stimmen.

Im Regierungsbezirk Erfurt: Die U n a b h ä n g i g e n Sozialdemokratie 75 101, die Mehrheitssozialisten 48 108, die Demokraten 47 253, die Deutsche nationale Volkspartei 30 140, die Deutsche Volkspartei 508, die Christliche Volkspartei 45 406 Stimmen.

Im Kreis Schmalkalden: Die U n a b h ä n g i g e n Sozialdemokratie 65 04, Mehrheitssozialisten 7123, die Demokraten 3710, Deutsche nationale Volkspartei 1847, die Deutsche Volkspartei 0, die Christliche Volkspartei 74 Stimmen.

Es entfielen somit insgesamt im Wahlkreis an Stimmen auf die U n a b h ä n g i g e Sozialdemokratie 85 0518, Mehrheitssozialisten 144 581, Demokraten 208 401, die Deutsche nationale Volkspartei 120 124, die Deutsche Volkspartei 12 882, die Christliche Volkspartei 52 135. Demnach haben erhalten die U n a b h ä n g i g e n Sozialdemokratie 8 Sitze, die Mehrheitssozialisten 3 Sitze, die Demokraten 5 Sitze, die Deutsche nationale Volkspartei 2 Sitze, die Deutsche Christliche Volkspartei 1 Sitz, während auf die Deutsche Volkspartei kein Sitz entfiel.

Wahlen in Mecklenburg.

Rostock, 28. Januar. Bei den Wahlen zum Verfassunggebenden mecklenburgischen Landtag verteilten sich die Sitze nach den vorläufigen Wahlergebnissen wie folgt: Sozialdemokratische Partei 31, Deutsch-demokratische Partei 18, Deutsche nationale Volkspartei 8, Deutsche Volkspartei 3, Mittelstandspartei 1, Dorfbund 1 und außerdem noch 2 Sitze der bürgerlichen Parteien des vierten Wahlkreises.

Wie die Regierungstruppen des Herrn Noske „Ordnung“ machen!

Während Noskes weiße Garde in Berlin sich die ersten Sporen verdient, indem sie gegen das revolutionäre Proletariat mit Kanonen, Maschinengewehren, Volkspolizei, Hausdurchsuchungen und wahllosen Verhaftungen wütete, wütete die Presse täglich in Berlin erfindungen gegen die Revolutionäre zu erfinden. Neue Erfindungen gegen die Revolutionäre zu erfinden. Die zwanzig Einbruchsbestrafungen, die seit Kriegsbeginn täglich in Berlin erfolgen, sie wurden natürlich den Freiheitskämpfern angehängt. Das Megezt ist ja nicht gerade neu. Was hat man den Sozialisten nicht schon alles nachgeredet, um sie zu „entehren“! Sind nicht unsere Vorkämpfer als Bankrottstifter, revolutionäre Reineids-

Umsichtige Bekanntmachungen.

Die Kriegsunterstützung für die unserer gesetzlichen Vormundschaft unterstehenden unehelichen Kinder

wird, soweit Anspruch noch besteht, durch die Kasse des Armen- und Jugendamts, Stadthaus, Hauptgeschloß, Zimmer 804/805, im Monat Februar 1919 für die Kinder mit den Anfangsbuchstaben

- A bis D Sonnabend, den 1. Februar,
- E bis H Montag, den 3. Februar,
- I Dienstag, den 4. Februar,
- J und K Mittwoch, den 5. Februar,
- L bis N Donnerstag, den 6. Februar,
- O bis R Freitag, den 7. Februar,
- S Sonnabend, den 8. Februar,
- T bis Z Montag, den 10. Februar,

ausgezahlt, und zwar nur in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 23. d. M. weisen wir nochmals darauf hin, daß in der Regel über den 31. Dezember 1918 hinaus Kriegsunterstützung nur dann ohne weiteres ausgezahlt werden kann, wenn jedesmal durch eine Bescheinigung der für die Entlassung zuständigen Stellen nachgewiesen wird, daß der Vater, Stief- oder Pflegevater des Kindes sich noch bei den Truppen befindet oder erst vor so kurzer Zeit entlassen worden ist, daß der Familie noch Beiträge zustehen.

Wer eine solche Bescheinigung an der Kasse nicht vorlegen kann, die Unterstützung aber weiter erheben will, hat einige Zeit vor dem Zahlungstage dem Jugendamte Unterlagen (Briefe usw.) vorzulegen, aus denen die Berechtigung zur Weiterunterstützung hervorgeht.

Die Mütter und Pflegerinnen haben den etwaigen Tod des Kindes sowie jeden Pflegewechsel, ferner die etwaige Beurteilung des einberufenen Vaters, Pfleg- oder Stiefvaters zu Erwerbszwecken, insbesondere aber deren Entlassung aus dem Wehrdienst oder deren Tod dem Jugendamt sofort anzuzeigen.

Leipzig, am 29. Januar 1919.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Jugendamt.

☆ Frischfleischbezug in der Woche vom 3.—9. Februar 1919.

I.
Sicher gestellt werden auf die in einem Streifen eingelieferten Fleischmarken

- a) X 1—10 = 200 Gramm Fleisch mit Knochen und außerdem 50 Gramm Wurst für Erwachsene,
- b) X 1—5 = 125 Gramm Fleisch mit Knochen für Kinder.

Erwachsene, die nur Fleisch anmelden, erhalten 200 Gramm Fleisch auf die Marken X 1—5, Erwachsene, die nur Wurst anmelden, 50 Gramm Wurst auf die zusammenhängenden Fleischmarken X 9 und 10. Einzelne Fleischmarken 1—8 werden mit 25 Gramm Fleisch bewertet.

Die grünen und roten Sonderkarten werden entsprechend dem auf der Rückseite aufgedruckten Werte beliefert.

II.
Abgabe der Fleischmarken X der Verbraucher und der Fleischbezugsarten X der Gastwirte beim Fleischer, bis Donnerstag, den 20. Januar 1919.

Ablieferung der angenommenen Fleischmarken und Fleischbezugsarten X durch die Fleischer bei der Bezugsstellenstelle bis Freitag, den 31. Januar 1919.

Fleischabgabe an die Verbraucher Sonnabend, den 8. Februar 1919.

Leipzig, am 28. Januar 1919.
Kr.-E.-A. III. Der Rat der Stadt Leipzig.

Bekanntmachung betr. Edelobst.

Mit Genehmigung der Landesstelle für Gemüse und Obst in Dresden sind nach folgende Geschäfte zum Kleinverkauf von Edelobst zugelassen worden:

- Johann Dehner, Hofmeisterstraße 12 und
 - Hermann Knauth, Berliner Straße 8.
- Im übrigen verweisen wir auf unsere Bekanntmachung vom 12. Oktober 1918.

Leipzig, den 27. Januar 1919.
Kr.-E.-A. III. Der Rat der Stadt Leipzig.

Zusammenlegung von Bezugsstellen für Web-, Wirk-, Strich- und Schuhwaren.

- I. Die Bezugsstellen in der
- a) 8. Realschule, Schleußiger Weg 2a
 - b) 8. Bezirksschule, Roloffstraße 55
 - c) 5. Bezirksschule, Gieseler Straße 1/3
 - d) 1. Katholischen Bürgerichule, Alexanderstraße 85/87
 - e) 2. Höheren Mädchenschule, Döllniger Straße 2
 - f) 8. Bürgerichule, Johannplatz 8/7
- werden eingezogen und sämtlich zu einer Stelle im Neuen Rathaus, Zwischengeschloß, Zimmer 208, vereinigt. Dort befindet sich auch bereits seit dem 15. d. Mts. die bis dahin in der Schulstraße 1 untergebracht gewesene Bezugsstellenstelle.

- II. Weiter werden zusammengelegt:
- 1) die beiden Bezugsstellen in der 12. Bürgerichule und 38. Bezirksschule in Lind., Demmeringstraße 81/83 und 84, zu einer Stelle in der Demmeringstraße 81/83;
 - 2) die 3 Bezugsstellen in der 29. Bezirksschule, Co., Baiter Straße 4, 4. Höheren Bürgerichule, Co., Neuhäuser Straße 60 und 87. Bezirksschule, Wö., Knopfschule 8, zu einer Stelle in der Neuhäuser Straße 60;
 - 3) die 3 Bezugsstellen in der 17. Bezirksschule, Neuhäuser, Neuhäuser Straße 1, 15. Bezirksschule, Sell., Burgener Straße 185 und 16. Bezirksschule, Wö., Bogislavstraße 18/20, zu einer Stelle in der Bogislavstraße 18/20;
 - 4) die 3 Bezugsstellen in der Kleingewandwerk, R., Täubchenweg 24, 2. Bezirksschule, R., Lorchstr. 5 und 88. Bezirksschule, Sid., Liebertwolkwitzer Straße 50, zu einer Stelle in der Lorchstraße 5.

III. Die Bezugsstellen in der 31. Bezirksschule, Co., Bornastraße 104, in der 28. Bezirksschule, Klich., Antonienstraße 24, in der 24. Bezirksschule, Wö., Ellabergstraße 24 und in der 41. Bezirksschule, Schö., Leipziger Str. 25, bleiben bis auf weiteres bestehen.

IV. Die Bekanntmachung tritt am 1. Februar d. J. in Kraft.
Gew.-A., Kr.-E.-A. III.
Leipzig, am 29. Januar 1919.
Der Rat der Stadt Leipzig.

Berichtigung.

In der gestrigen Bekanntmachung des Polizeiamts über die Spielautomaten hat es zu heißen „entgeltliche Benutzung“, nicht unentgeltliche.

Leipzig, am 28. Januar 1919.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Deutsch-Österreichischer betr.

Die kleinen Deutsch-Österreich, die nach der Verordnung des Gesamtministeriums vom 24. Januar 1919 zu den Wahlen zur sächsischen Volkskammer am 2. Februar 1919 — abgedruckt in der Sächs. Staatszeitung vom 25. Januar 1919 — wahrberechtigt sind, werden aufgefordert, sich beim sächsischen Wahlamt, Neues Rathaus, Zimmer Nr. 187, zum Eintragen in die Wählerlisten zu melden und zwar bis mit dem Anfangsbuchstaben

- U—R am 29. Januar
- S—Z am 30. Januar
- Q—T am 31. Januar

Die Geschäftszeit dauert von 8—3 Uhr. Reklamationspapiere (Wohnungsmeldeschein, ferner Heimatschein, Arbeitsbuch oder Reisepaß) sind mitzubringen.
Leipzig, den 28. Januar 1919. W.-A. I.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Wahlamt.

Taucha.

Verteilung von 1/2 Pfund Runkelrübe zum Preise von 40 Pfg. und 1/2 Pfund Gries für 12 Pfg. auf den Kopf nach der Rundenliste. Feld 16 der Warenausweisliste ist zu streichen.
Der Rat der Stadt Taucha.

Gaußich.

Volkskammer-Wahl.
Nach der Verordnung des Gesamtministeriums vom 27. 1. 19 ist für die Wahlen der Volkskammer am 2. Februar 1919 der Schluß der Abstimmung auf nachm. 7 Uhr festgesetzt worden.
Gaußich, den 29. Januar 1919.
Der Gemeindevorstand.

Sparkasse Wahren

Geschäftszeit im Januar von 8—2 Uhr
Nachmittags geschlossen.

Darlehen

gegen Bürgschaft und ratenweise Rückzahlung an Handel- und Gewerbetreibende gewährt zu billigem Zinsfuß

Leipziger Bankverein
eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht
Burgstraße 26.

Metallarbeiter

Verband
Die Mitglieder des Verbandes sind verpflichtet, die Beiträge zu zahlen. Die Beiträge sind bis zum 1. Februar 1919 zu zahlen. Die Beiträge sind bis zum 1. Februar 1919 zu zahlen.

Generalversammlung.

Mittwoch, den 26. Februar
Freitag, den 31. Januar, abends 7 Uhr
Sitzung der erweiterten Ortsverwaltung.

Graveure. Freitag, den 31. Januar, abends 7 Uhr: Versammlung im Volkshaus, Zimmer 1. Tagesordnung: Die Antwort der Prinzipale auf unsere Forderungen. Beschlußfassung darüber.

Metalldrücker. Freitag, den 31. Januar, abends 8 Uhr: Versammlung im Volkshaus. Tagesordnung: 1. Bericht über die eingereichte Lohnforderung; 2. Verschiedenes. Die Kommission.

Heizungsmonteuere und Helfer. Sonnabend, den 1. Februar, abends 7 Uhr: Versammlung im Volkshaus. Tagesordnung: 1. Bericht und Neuwahl der Brancheneitung; 2. Unsere Lohnfrage.

Das Erscheinen aller Kollegen erwartet
Das Initiativkomitee.

Alle vom Militärdienst entlassenen Kollegen müssen sich sofort, spätestens innerhalb 3 Wochen, wieder beim Verband anmelden, wosin sie nicht ihrer bisher erworbenen Rechte verlustig gehen.

Deutscher Holzarbeiter

Verband
Zahlstelle Leipzig
Büreauzeit: Vormittags von 9 bis 12 Uhr, nachmittags von 4 bis 6 Uhr.

Werkstattdelegierte. Freitag, d. 31. Januar, abends 7 Uhr: Delegierten-Versammlung im Volkshaus (Gesellschaftsraum).

Die Sektionen der
Korbmacher: Freitag, den 31. Januar, abends 7/8 Uhr
Drechsler: Sonnabend, den 1. Februar, abends 7 Uhr

Bau- und Möbeltischler: Sonnabend, d. 1. Februar abends 7 Uhr

Branchen-Versammlungen im Volkshaus.

Tagesordnung: Bericht und Neuwahl der Sektionsleitung.
Die Lokalverwaltung.

K. V. G.

An die einschlägigen Geschäfte des Einzelhandels gelangt durch die Kleiderverwertungs-Gesellschaft m. b. H., „Abteilung Neuwaren“, Reichsstrasse 38/36, I., je ein Posten

Frauenoberröcke und weiße Schweizer-Damenhemden

zur Verteilung.
Die Waren liegen Donnerstag, den 30. Januar 1919, in der Zeit von 10—12 Uhr zur Besichtigung aus und werden Bestellungen — soweit der Vorrat reicht — von den Firmen, die diesen Artikel vor dem 1. August 1914 geführt haben, nur während dieser Zeit zu den Verkaufsbedingungen von Relohwaren entgegengenommen.
Warenausgabe findet während dieser Zeit nicht statt.

Konsum-Verein Leipzig-Plagwitz und Umgeg.

Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Verteilung von markenfreiem Leinenzwirn betr.

Vom 31. ds. Mts. ab kommen 178 380 Rollen und Wickel freier Leinenzwirn in den Geschäftshäusern und Verkaufsstellen unserer Genossenschaft zur Verteilung.
DER VORSTAND.

Versammlungen

- Donnerstag, den 30. Januar, abends 7 Uhr
Dölich, Park Dölich
D.-Volkmarsdorf, Kaplers Festsäle
D.-Reudnitz, Drei Lilien
Leipzig-Stadt, Elysum, Eisenstraße
" " Stadt Hannover, Seeburgstr.
- Freitag, den 31. Januar, abends 7 Uhr
D.-Stünz, Gasthof
D.-Schönefeld, Gesellschaftshaus
D.-Mockau, Neuer Gasthof
D.-Plagwitz, Felsenkeller
D.-Stöckeritz, Löwenpark
- Sonnabend, den 1. Februar, abends 7 Uhr
D.-Kleinzschocher, Terrasse
D.-Gohlis, Drachensfels
D.-Möckern, Turnhalle des Männer-Turnvereins
Neuhäuser Gohlische Straße
Tagesordnung:

Die Wahlen zur sächs. Volkskammer.
Redner: Gemtiner, Frenzel, Neßling, Prager, Müller, Dohs, Schöb, Gubendorf, Fr. Seeger, Elrod, Frau Thiel.
Freie Aussprache.
Sorgt für guten Besuch! Unabhängige Sozialdemokratische Partei.

Versammlungen

- Donnerstag, den 30. Januar, abends 7 Uhr
Taucha, Goldner Löwe Borsdorf, Kaffeebaum
Deßlich, Gasthaus zur Linde.
- Freitag, den 31. Januar, abends 7 Uhr
Lieberwolkwitz, Gambrinus
Markranstädt, Sonnenhof
Leuzsch, Schwarzer Jäger
Knauthleeberg, Weißes Roß
Lützschena-Quasitz, Gasthof Lützschena
Sommerfeld, Gasthof Sommerfeld
Baunsdorf, Gasthof Wahren, Birkenhölzchen
Raunhof, Ratskeller Borsdorf, Kaffeebaum
- Sonnabend, den 1. Februar, abends 7 Uhr
Großzschocher, Gasthof Windorf
Rötha, Stadt Leipzig Zwenkau, Goldner Adler
Böhlich-Chrenberg, Große Eiche
Engelsdorf, Gasthof Engelsdorf
Gaußich, Alter Gasthof
Bösdorf, Gasthof Seebenisch, Gasthof
- Tagesordnung:
Die Wahlen zur sächsischen Volkskammer.
Sorgt für guten Besuch! Unabhängige Sozialdemokratische Partei.

nehmern die Befassung dieser Angelegenheiten bei hohen Strafen verboten. Hierbei handelt es sich ganz allein um Geschicklichkeitsspiele, weil Zufalls- also Glücksspiele sowie zur Schließung des Lokals und zur Verhaftung seines Inhabers mit Gefängnis bis zu 2 Jahren führen.

Die doppelt ausgezahlten Renten an Kriegserwitwen. Beim Arbeiter- und Soldatenrat Leipzig sind zahlreiche Schreiben von Kriegserwitwen eingegangen, worin mitgeteilt wird, daß von verschiedenen Postämtern die Januarrenten doppelt ausgezahlt wurden. Daraus hat sich herausgestellt, daß die Postämter auf Grund eines verflämmtelten Telegramms aus Berlin zu der irrthümlichen Auffassung kamen, daß nicht nur die Renten der Kriegserwitwen im Januar doppelt zur Auszahlung zu bringen seien, sondern auch die Renten der Kriegserwitwen. Es ist jedoch nicht zulässig, daß von den Postämtern die im Januar zu viel gezahlten Renten so ausgeglichen werden, daß den Kriegserwitwen im Februar gar keine Renten gezahlt werden. Der Arbeiter- und Soldatenrat Leipzig hat mit der zuständigen Stelle vereinbart, daß auch für Februar die volle Rente ausbezahlt ist. Die Rückzahlung der zu viel empfangenen Rente regeln die betroffenen Kriegserwitwen selbst, daß sie mit den Postämtern, wo sie ihre Renten erhalten, Zeitabmachungen je nach ihren Verhältnissen vereinbaren. Die Rückzahlungen werden dann monatlich von der Rente zu kürzen sein.

Regierungssozialistisches Wahlmandat. In Lindenau in der Turnhalle versuchten am Sonntag bei den Stadtverordnetenwahlen Regierungssozialisten Wählerinnen zu bewegen, Stimmzetteln sämtlicher Parteien in den Wahlumschlag zu legen. Auf diese Weise wären die Stimmen unglücklich geworden. Sollten solche Machenschaften am nächsten Sonntag wieder versucht werden, so werden ihnen unsere Genossen entgegenzutreten.

Vorfällen in der Belgien zurückgelassenen Kranken, Verwundeten und Sanitätspersonen. Briefe und Geldsendungen an das in Belgien zurückgelassene Sanitätspersonal sind zu richten an das Corps de prisonniers Guerre Belges. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf, Service sanitaire, hat sich bereit erklärt, gleichfalls Briefe und Geldsendungen an in Belgien zurückgelassene Kranke, Verwundete und Sanitätspersonen zu vermitteln.

Vorfällen jeder Art, also auch Pakete, werden in unbefestigten Deutschland angenommen nach Düsseldorf (Groß-Düsseldorf rechtsrheinisch, neutrale Zone), nach Remscheid (neutrale Zone) und nach Linz (Rhein) (neutrale Zone). Pakete und andre Postsendungen, soweit sie nach den entsprechenden Teilen des besetzten Gebietes nicht zugelassen sind, werden nicht angenommen nach solchen Vororten von Düsseldorf und Remscheid: Düsseldorf-Heerdt, Düsseldorf-Oberrüssel (deutsches linksrheinisches Gebiet) und Düsseldorf-Oberrüssel sowie Remscheid-Überrüssel und Remscheid-Reinsbagen (besetztes rechtsrheinisches Gebiet von Köln).

Lebensmittellieferer für Donnerstag, den 30. Januar. Für Haushaltungen. Anweisung. Fleisch: Bestier Tag — abzugeben Fleischmarkenstellen X 1-10 (200 Gramm Fleisch und 50 Gramm Wurst); nur Fleisch, X 1-8 (200 Gramm); nur Wurst, X 9 und 10 (50 Gramm). Aufgabe. Marmelade: Bestier Tag — besteht mit 18 L und K der Lebensmittelkarte D 1 (ein Pfund). Zusatzkarten für Kranke: Nr. 201-400 der Haushaltkarte. 30. Kartenausgabe: Nr. 401-600 der Haushaltkarte.

Funktion: Bezugskartentnahme durch die Kleinhandler. Schlüssel: Bezugskartentnahme durch die Verkaufsstellen in der Bezugskarte. Vormittags 8-12 Uhr Nr. 1-3000, nachmittags 1-2 Uhr Nr. 3001 bis Schluß des Ausweises. Warenentnahme: Koberplatz, Gaisstraße 9, und Firma Humann u. Co., Burgstraße 25. Suppen oder Kasserolen: Bezugskartentnahme durch die Kleinhandler bzw. Obmänner und Vorlegung an die Verteilungsstelle, Schalter 20.

Sächsische Angelegenheiten.

Das Ergebnis der sächsischen Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung.

Nach den amtlichen Bestimmungen sind bei den Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung in Sachsen für die beiden sozialdemokratischen Parteien zusammen 1443 020 Stimmen, für die Bürgerlichen zusammen 904 892 Stimmen abgegeben. Für die einzelnen Parteien sind gezählt:

Sozialdemokratische Partei (Mehrheitler)	1 112 118 Stimmen,
Unabhängige	330 902
Deutsche demokratische Partei	584 220
Deutsche Volkspartei	97 157
Deutschnationale Volkspartei	309 412
Christliche Volkspartei (Zentrum)	24 108
Zusammen:	2 412 012 Stimmen.

In den einzelnen Kreisen gestaltet sich das Ergebnis wie folgt. Am 28. Wahlkreis (Dittschoten) erhielten die Mehrheitssozialisten

405 000, die Unabhängigen 40 070, die Deutsche demokratische Partei 167 588, die Deutschnationale Volkspartei 120 283, die Deutsche Volkspartei 97 157 und die Christliche Volkspartei 17 277 Stimmen. Im 29. Wahlkreis (Leipzig) erhielten die Sozialdemokraten 128 004, die Unabhängigen 238 838, die Deutsche demokratische Partei 177 447, die Deutschnationale Volkspartei 72 65, die Christliche Volkspartei 2199 Stimmen. Im 30. Wahlkreis (Chemnitz) erhielten: Sozialdemokratische Partei 518 005, Unabhängige 58 008, Deutsche demokratische Partei 188 875, Deutschnationale Volkspartei 117 074, Christliche Partei 2027 Stimmen.

Ein päpstliches Wahlmandat.

Der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft, einer der stärksten Stützen der reaktionären Parteien, ist bei ihrer strengen Agitationsmethode die Fuste ausgegangen. In einer geradezu wüsten Weise haben die Traktate dieser Organisation die Forderung: Trennung der Kirche vom Staat ausgenutzt, um denjenigen, die nach einem bestimmten Sprichwort nicht alle werden, das Grotzen vor dem Sozialismus beizubringen und für die Reichsparteien Stimmen zu treiben. Der Schwundel hat aber nicht lange vorgehalten und die Herrschaften sind einigermassen verlegen um eine zugkräftige Parole für die Wahl zur sächsischen Volkskammer. In ihrer Not wenden sie sich mit folgender Anfrage an die sächsischen Regierungssozialisten:

Während die übrigen politischen Parteien auf die Frage, wie sie sich zu den Fragen „Kirche und Staat“, „Kirche und Schule“ stellen, geantwortet haben, hat die Sozialdemokratische Partei in Sachsen z. B. auf eine Anfrage der landesrätlichen Kommission keine Antwort gegeben. Wir brauchen aber eine klare Antwort. Die Wähler für die sächsischen Landesparlamentarier, in der sich das sächsische Volk auch kirchlich entscheidet, werden verlangen, und das ganz besonders schon wegen des Verdachts des Herrn Gud: er hat im November die Kirche und hat gekündigt, hat dann, als er die wachsende Bewegung merkte, gemildert, und hat doch dann wieder mit seinen Maßnahmen in der Schulfrage hart und schroff, d. h. im Bruch mit Recht und Gesetz gehandelt, auch zuletzt im Landes- und Soldatenrat von seinen Verordnungen nichts zurückgenommen. Wir fragen nunmehr hierdurch öffentlich die Sozialdemokratische Partei und ihre Vertreter, wie sie nach den Wahlen sich in der Landesversammlung zu der Kirche- und Schulfrage stellen wird: ob sie bereit ist, für den Fall der Trennung der Kirche vom Staat und Schule eine genügend lange Uebernahmzeit (10 Jahre) zu gewähren, seine begründeten Rechte der Kirche zu verlassen und überhaupt nicht zu tun ohne Einverständnis mit allen beteiligten Stellen, d. h. also, etwa den Standpunkt der Herren Bäcker und Pösch in Berlin einzunehmen. Die Antwort wird veröffentlicht werden. Sollte eine Antwort bis Dienstag, den 28. Januar, früh, bei dem Unterzeichneten nicht eingegangen sein, so wird das obige Verlangen unserer Frage aufgestellt und dies auch veröffentlicht werden.

Die Dresdener Volkszeitung bemerkt dazu: Unter Stellung zur Frage der Trennung von Staat und Kirche ist durch unser Programm gegeben. Auch in unseren Wahlschriften ist die ausreichende behandelt worden. Die Frage, wie die Trennung praktisch durchzuführen ist, bleibt letzten Endes Sache der Volkskammer. Das hat auch, was der Evangelische Arbeitsgemeinschaft tapfer verschwiegen, Genosse Gud im Landes- und Soldatenrat klar und deutlich gesagt. Die Verlegenheit der Dresdener ist nach ihrer ganzen bisherigen Haltung verständlich. Denn der Hinweis auf ihr Programm besagt eigentlich recht wenig bei der Art, wie sie dieses Programm wiederholt kommentiert und verhöhnt, wenn nicht geradezu verleugnet hat. Die Sache wird auch nicht klarer, wenn man sich „mittig“ hinter die sächsische Volkskammer versteckt, oder „Genossen Gud“ mit seinen Zeiten aufwickeln läßt, dessen Versicherungen alles weniger als „klar und deutlich“ waren, am allerwenigsten aber den ernsten Willen erkennen lassen, dem kirchlichen Widerstand gegenüber die Konsequenzen aus dem sozialdemokratischen Programm zu ziehen.

Aus der Umgebung Leipzigs.

Engelsdorf. Die Ausgabe der neuen Brotkarten erfolgt für die Nr. 1-600 Mittwoch, den 29. Januar, und für die Nr. 601-1125 Donnerstag, den 30. Januar, vormittags 8 bis 12 Uhr, gegen Vorlegung der Lebensmittellisten im Kriegsvorsteheramt, Schule, Zimmer 2. Die Wochentage für Februar werden

nur Freitag, den 31. Januar, von vormittags 8 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 4 Uhr ausgeben. Geburtsausweise und Lebensmittellisten sind vorzulegen.

Brandis. Bei der Stadtverordnetenwahl sind 7 Genossen und 5 Wählervereine gewählt worden, und zwar vom Wahlvorstand des sozialdemokratischen Kreisvereins Biehm, Biedewitz, Günther, Heuter, D. Braune, Näher, Richter, vom Wahlvorstand der Bürgerlichen Müller, Wienau, Dittsch, Diebel, Kermer.

Kammerel. Die Gemeinderatswahl in Kammerel fand am 8. Februar, vorm. 10 bis abends 8 Uhr, im Gasthof statt. Die Kandidaten der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei sind die Genossen Paul Orla, Handarbeiter, Martin Mühlhölzer, Geschäftsführer, Emil Panke, Steinarbeiter, Hermann Reilke, Handarbeiter, Viktor Köpfer, Handarbeiter, Georg Wallner, Steinarbeiter, Ernst Pösch, Zimmerer und Karl Moos, Handarbeiter. Da die diesjährige Gemeinderatswahl von besonderer Bedeutung für die Gemeinde Kammerel ist, werden die Arbeiter- und Arbeiterinnen aufgefordert, ihre Stimme nur den sozialdemokratischen Kandidaten zu geben.

Leucha. Lebensmittelforschung. Verteilung von 1/2 Pfund Runkelrübe zum Preise von 40 Pf. und 1/2 Pfund Grieß für 12 Pf. auf den Kopf. Bei einigen Verkaufsstellen ist auch die Marmelade, bei dem Händler Sprenger, Leipziger Straße, Pfefferkornstraße, erhältlich. Verteilung von 1/2 Pfund Schokolade an die bis zum 1. August 1917 geborenen Kinder im Alter bis zu 4 Jahren auf Sonderlebensmittellisten in der Verkaufsstelle von Leipzig. Ausgabe von Wagners zum Preise von 1.43 Mk. für die Tafe auf Volksmittellisten, die nicht oder nicht voll beliefert worden sind, bei Kaufmann Weltzienhorn. Für hilfsbedürftige Kinder, Donnerstag 1/2-3 Uhr, auf der Volkshaus, Ausgabe für Sonderlebensmittel. Auch für die nach dem 1. August 1917 geborenen Kinder.

Die Ruland-Unterstützung an die Kriegserwitwen wird am ersten Tage des Monats gezahlt.

Vorsdorf. Währen gibt die Gemeinde, zur Streckung der Kartoffelröste, am Donnerstag auf dem sog. Rothwiesengrund an der Bahnhofstraße aus. — Butter- und Brotkarten werden am Freitag während der Vormittagsstunden im Gemeindeamt ausgeben.

Als Wahllokale für die Wahl zur Volkskammer ist wieder das Reichshaus bestimmt worden. Die Wahlzeit ist nur bis 7 Uhr abends. Die Wähler müssen bis Sonnabend ihre Wahlauflage wegen Aufstellung der Listennummer im Gemeindeamt vorlegen. Die Wahlauflage erreichen das Aussehen des Wählers in der Liste.

Die. Ein hiesiger Schuhmann sah in der Nacht zum Dienstag zwei Männer ab, die volle Aufzüge mit Kammerel mit sich hatten. Die sah herankommen, hatte man die Dammel auf einem Hintergut in der Nähe vom Reichshaus geschloffen. — In der nächsten Nacht wurde ein Mann verhaftet, der in einer in der Nähe gelegenen Fabrik S. O. N. I. (S. O. N. I.) gearbeitet hatte. — Schließlich wurden noch vier Männer, die auf dem Bahnhof Deutscherhagen hielten, verhaftet, deren Namen nicht bekannt sind.

Staatshilfe. Die Staatsunterstützung an die Familien Einverdienender wird am Donnerstag während der üblichen Ruffstunden ausbezahlt. Deutscherhagen. Erwerbslosenfürsorge. Die Arbeiter aus Betrieben, die mehr als 20 Arbeiter beschäftigen, werden für den Fall einrückender Arbeitslosigkeit auf die Bestimmungen der §§ 2, 5, 6, 7, 8 der Bekanntmachung vom 4. d. M. verwiesen, wonach Entlassungen nur im Benehmen mit dem Arbeitsausschuß der in Frage kommenden Betriebe und unter Einhaltung einer Abkündigungfrist von zwei Wochen vorgenommen werden dürfen. Aus solchen Betrieben zur Entlassung kommende Arbeiter haben bei Beantragung von Erwerbslosenfürsorge eine Bescheinigung des Arbeitgebers darüber beizubringen, daß bei der Entlassung die Bestimmungen der Bekanntmachung beachtet worden sind.

Hausbahn. Bei der Gemeinderatswahl wurden 200 Stimmen abgegeben, das sind 85 Prozent aller Wahlberechtigten. Auf die Liste der Landwirte fielen 154, auf die unabhängige Liste 106 Stimmen. Die Landwirte erhalten 5, die Arbeiter 3 Sitze. Gewählt sind die Genossen Volla, Koch und V. Karst und die Herren Altner, Kemler, Lange, Rebe und Gualer. Das Wahlergebnis ist zum Teil auf die Beteiligung der Wahlberechtigten zurückzuführen. Die Stimmzettel wurden zusammengefaßt, aber ohne Umsicht abgegeben. Es waren manchmal 3-4 Personen im Wahlraum und fast alle gleichzeitig ihre Stimmzettel zusammen, die schon äußerlich am Papier kenntlich waren.

Gröbberden. (Gemeinderatswahl.) Von 758 abgegebenen Stimmen zur Gemeinderatswahl erhielten Liste A (bürgerl.) 349 Stimmen, Liste B (l. s. p.) 404 Stimmen. Wahlbeteiligung 77%. Gröbberden. (Gemeinderatswahl.) Wahlberechtigt waren 849 Personen. 398 haben ihr Wahlrecht ausgeübt. Davon entfielen auf die Liste der l. s. p. 180 Stimmen und 4 Sitze, auf die Liste der Unabhängigen und Bürgerlichen 139 Stimmen und 5 Sitze.

Bezugsquellen-Verzeichnis Erachtet wöchentlich dreimal. Bei Einkäufen bestens empfohlen. Färbereien, Wäschereien Hugo Lüders, Telefon 35 550 Hugo Luckner Läden in allen Stadtteilen. Pura, für Teppichreinigung, Portieren, Gardinen, Gäd. Möbelmagazin Herrn Postl, Go. Hall, Str. 106. C. F. Gabriel, K. Reihel, N. Goldsch.	Automaten-Restaurants Ecke Neumarkt, Goldenen Hirsch, Postautomat Mittags von 12 bis 2 Uhr. Nier u. Kaffee u. Tee u. Süßwaren u. Zigarren Elson u. Stahler Baumstr. 8 Kirchhof, Uhr 24. Dresdener Str. 28. Kleinig & Blasberg , Str. 37. Alwin Richter , A. Breitstr. 28. A. Wiese, M. H. Hallische Str. 136. Koffer, Lederwaren K. Blatz, Wiedemannstr. 12, Tel. 3. N. 14. Kölnigwaren Otto Brückner, Bübels 69. Paul Kutschera, Bübels, Lützowstr. 11. Gaw. Mahlig, L. L. Auralienstr. 2. E. Müller, 11. Blumengart. 2. Thomas-Uhle , Mohlnhändlg. Kolonialw. Schirme, Stühle H. Müller, Koch-, Eisenbahnstr. 28.	Molkereien Jo. Frisch, Kiz., Wiganstr. 22. W. Herber, Su., Döllitzstr. 118. Sanat. Str. 4. Tel. 1922. Uhren, Goldwaren M. Kemski Nebl., grübe Sp. Markt. Nürnberg Str. 4. Rautus , Fugentose Trauringe zur Trauring-Ecke. Reichsstr., Ecke Schumannstr. Eg. Müller, Windmühlener Str. Brotschnecker Karl Ohms, Kol., Droger., Farb. Schneiderei W. Ziemer, Hute, Müll., Markt 2.	Politische Parteien und Vorkampfskämpfe in Sachsen von der Revolution bis zum Ausbruch des Weltkrieges 1848-1914 von Dr. Curt Geyer Preis broschiert 3.— Mark Leipziger Buchdruckerei A. G. Abteilung Buchhandlung Leipzig, Landauer Str. 19/21. Postcheckkonto Nr. 53477. Die Austräger und Filialen der Volkzeitung nehmen Bestellungen entgegen.	Hausmachererei Dreifüsse aus Eisen, schwer und laubere Ausführung Stück 4.50 Mk. sowie sämtliche Bedarfsartikel kaufen Sie billigst bei L. Cohn, Leipzig Blasendorfer Str. 5, 1. Etage.	Bettstätten! Befreiung von Alter u. Gicht angeben Auskunft unkonf. Institut „Aurora“ Reichertshaus, a. l. m. 96a Odb.	Carbid ist angekommen und wird auf Wunsch in jed. Menge geliefert. Größtlicher Carbid-Werk, Dorotheenplatz Otto Felix Eule . Carbidlampen in gr. Auswahl.	Zahn-Technisches Institut Leipzig , Bräuerstr. 22, 11 (Ede Turnerstr. 2 Min. von der Marktstr.) Tel. 10079 Künstliche Zähne u. Plomben von 3 Mk. an Kronen- u. Brückenarbeit in tabellarischer Ausf. Umarb. u. Reparatur. Istort u. mit Persönl. a. schon. Behandl. Schriftliche Garantie.	Militär- färbt sofort in all. Farben Vulkan Lorenzstr. 40a Ede Eisenbahnstraße.	Wälzesser Wälzesser, Bidel, fettig glänzende Haut sehr schwinden über nach Gebrauch von Derma-Salbe aus Königl. Salomo-Apotheke Leipzig, Grimmaische Str. 17.
---	---	--	--	--	--	---	---	--	---

Die Partei-Versammlung

die für heute Mittwochabend nach dem Volkshaus einberufen worden ist

fällt aus.

Der Parteitag ist auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die Bezirksleitung der Unabh. Soziald. Partei, Leipzig.

Postbeamte — Bahnbeamte.
Große öffentliche

Versammlungen

Mittwoch, den 29. Januar, abends 7 Uhr
L.-Reudnitz, Drei Lilien, Kohlgartenstraße

Donnerstag, den 30. Januar, abends 7 Uhr
Volkshaus, Zeiger Straße
Großer Saal.

Tagesordnung:
Die Wahlen zur sächs. Volkshammer
Redner: Genosse Friedrich Geiger und Dr. Kurt Geiger.
Freie Aussprache.

Hierzu laden alle Beamte, Unterbeamte und Ausbilder beiderlei Geschlechts ein
Unabhängige Sozialdem. Partei.

Kommunistische Partei Deutschlands (Spartakus-Bund)
Donnerstag, den 30. Januar 1919, abends 7 Uhr
Öffentliche Versammlung
für den Bezirk Südosten
im Volkshaus (K. Heyne), S.-Städtisch, Budelshäuser Str. 1.
Tagesordnung: Was will der Spartakus-Bund?

Ortsverein Lindenthal.
Donnerstag, den 30. Januar 1919, abends 7/8 Uhr
im Saale des Alten Gasthofs
Öffentliche Volks-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Vortrag über: Die Wahl zur sächs. Volkshammer
2. Gemeindegeldangelegenheiten. 3. Freie Aussprache.
Abtreiben Besuch erwartet. Der Vorstand.

Achtung!
Schneider u. Schneiderinnen.
Freitag, den 31. Januar, abends 7 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Volkshaus (Café), Zeiger Straße 32.
Tagesordnung: 1. Wahl eines Geschäftsführers; 2. Bericht der Parteileitung und Neuwahl derselben; 3. Aussprache über tarifliche Regelung der Löhne in der Damenschneiderei; 4. Verschiedenes.
Kollegen und Kolleginnen! Wir erwarten vollständiges Erscheinen in dieser Versammlung. Der 8. Punkt der Tagesordnung ist auch für alle in der Herrenschneiderei arbeitenden von großem Interesse. Die Ortsverwaltung des Verbandes.

Verband der Maler, Lackierer, Anstreicher etc.
Dienstag, den 4. Februar, abends Punkt 7 Uhr
Große Mitglieder-Versammlung
im Volkshaus, Zeiger Str. 32 (Gesellschaftssaal).
Tagesordnung:
1. Vortrag des H. Strelow-Hamburg über unsere Tätigkeit während und nach dem Kriege.
2. Die Verhandlungen über unsere Lohnfragen.
Das pünktliche Erscheinen aller Kollegen ist dringend erforderlich.
Der Vorstand.

Elektromonteuere und Helfer der Land-Kraftwerke Kulkwitz.
Sonntag, den 2. Februar 1919, Versammlung im Volkshaus in Leipzig (Gesellschaftssaal), nachmittags 1/2 Uhr, zwecks Lohnfrage.
Der Einberufer

Günstige Kauf-Gelegenheit für Reste-Geschäfte.
Grosse Posten Filzdecken-Reste 1-2 Met. Länge ca. 140 cm breit
und billig abzugeben. Brodepakete von 5 Kilo per Packung zu 16 Mk. oder 20 Mk. per Kilo. Offerten unter B 10234 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Rechtsbureau
u. Anwaltsbüro
u. Anwalt Dr. Dimroth,
Leipz. Lind., Rühlstr. 4
Sitz in Straßaden, Ehegesch.,
Willkürsch. u. dergl. Gesch.,
Gewandlung, Testamenten,
Prozessübernahme.
Tel. 88487.

Alle Herren-Hüte
(welche) werden auf mod. Wiener Formen in ganz kurz. Zeit bill. umgeprägt.
H. LAUCKNER
Hüte-Impresserei
Lebnitzstraße 8
(im Rühlstr. Hof)

Keine Zündholznot!
Der beste Ersatz ist mein
Wandfeuerzeug
Bestes Gas- u. Feueranzünder
Preis 4.50 Mk.
Grosse Auswahl
Tisch- u. Taschen-
Feuerzeuge
Zündsteine
Taschenlampen
Sehr günstig für
Wiederverkäufer
E. Wisotzky
Ranstädter Steinweg 21/2.

Herren-Garderobe
noch in großer Auswahl.
Herrn- u. Knaben-Anzüge,
Ueberzieher und Uster,
Fedorino und Joppen
stehen durch g. n. s. l. o. n.
Gesamtheitssauf
zum Verkauf.
Frach- und Gesellschafts-
anfrage werden auch preis-
wert vertiehet.
J. Kindermann
Salzgäßchen 1, Eingang
Bäderladen. Begr. 1880

Magenleidende!
Verlang Sie sol. Gruttoprobe,
mein neues Magen-Mittel
hat bisher immer geholfen!
Hilbert, Leipzig, Plagw Str. 5

Zahn-Praxis B. Bernsdorf
Promenadenstrasse 11, I.
Fernsprecher 11 153.
Zähne u. Plomben u. bill. Frau.
Gewissenh., persönlche, mögl.
schmerzlose Behandlung
10-12, 6-7, Sonntag 10-12
Zahlr. Bestellungen völlig
schmerzlos Zahnlebens
und Plombieren liegen vor.

Beste Bezugsquelle für
Schuhmacher
Heinrich Berthold
Lederhandlung
Leipzig, Nicolaistr. 20-26
Grösstes Lager in
Schuhmacher-Bedarfsartikeln

Gelegenheitskauf
für Strassenhändler u. Hausierer
60 000 Dosen Schuhcreme à 10 Pfg.
4 000 Dosen Schuhcreme à 15 Pfg.
14 000 Dosen Schuhcreme à 20 Pfg.
25 000 Dosen Schuhcreme à 30 Pfg.
3 100 Schmierbürsten à 30 Pfg.
offiziert
Schuhcremefabr. Julius Lewin, Leipzig
Moltkestrasse 24.

»DIE ERDE«
Politische Kulturpolitische Halbmonatsschrift
Herausgeber: Walther Rilla
Heft 2 erschienen!
Mit Beiträgen v.: R. N. Coudenhove,
Max Herrmann, Kurt Karsten, Erich
Kanté, Hans Natonsk. Georg Paulig,
// Walther Rilla, Arnold Utts //
Zu beziehen durch die Buchhandlungen
oder direkt vom
Verlag »DIE ERDE« Breslau I
Schweidnitzerstraße 43b
Erscheinung 1 Mal, Quartalsabonnement 5 Mk.

Bestattungs-Anstalt Gangloff
Markgrafenstr. 8. Tel. 16 572.
Südfilliale: L.-Connewitz, Südstraße 125.
Ostfilliale: L.-Schönefeld, Leipziger Straße 46.

Aus dem Felde zurück übernehme ich die Praxis
des verstorbenen Herrn Dr. Willmos, Knaut-
hain, ab 30. Januar 1919.
Sprechstunden vorm. 8-9, nachm. 1/2-3 Uhr,
Sonntags nur 8-9 Uhr vorm. — Telefon 40811
Dr. Kieser, prakt. Arzt.

Familien-Nachrichten
Verspätet.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem schweren Verlust unserer lieben Entschlafenen
Wilhelmine Bartsch
verw. gew. Artl geb. Hempel
sagen wir allen denen, die sie noch erdten und auf
ihrem letzten Wege begleiteten, unsern herzlichsten
Dank. Herzlichen Dank dem Militärverein Groß-
pössa für freiwilliges Tragen, Aufheissen, Palmens-
zweig und letztes Geleit
Großpössa, den 21. Januar 1919.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem schweren Verluste meiner lieben Frau, unserer
guten Mutter, Schwägerin, Tante und Nichte, Frau
Alma Vetter
geb. Artl
sprechen wir allen denen, die uns so hilfreich in den
schweren Tagen zur Seite standen, unsern innigsten
Dank aus. Besondern Dank dem Duis- und Turn-
verein, der L. S. B. in Großpössa für freiwilliges
Tragen, Palmenzweig, Aufheissen und letztes Geleit
Der vielen Dank auch lieben Verwandten, Nachbarn
und Bekannten von nah und fern für den reichen
Blumenschmuck und Begleitung zur ewigen Ruhe
Ihr einziger Wunsch, noch einmal Ihren schon
34 Jahre in fränkischer Gefangenschaft b. findlichen
Mann wiederzusehen, ging nicht in Erfüllung. Sie
folgte ihrer lieben Mutter nach acht Tagen in die
Ewigkeit nach.
Sie war im Leben mit ihrer Mutter ungetrenn-
lich, so daß sie der Tod nicht scheiden konnte.
Großpössa, den 21. Januar 1919.
Der schwergedrückte Gatte
Richard Vetter, zur Zeit in franz. Gefangenschaft
und Kinder.

Dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen,
Frau
Johanna Marx
geb. Bock
sind uns Beweise herzlicher Teilnahme in so überaus großer
Zahl zugegangen, daß es uns nur möglich ist, auf
diesem Wege zu danken und sprechen wir darum
nur hierdurch allen denen, die durch Worte des
Tröstes mütlich und schriftlich, Blumenpenden
und letztes Geleit unsere liebe Verstorbene ehrten,
unsern herzlichsten Dank aus.
Alwin Marx
Johannes Bock
im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme,
die wir beim Hinscheiden unserer teuren lieben Ent-
schlafenen, Frau
Minna Stritzke geb. Richter
erfahren haben, sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
L. Plagwitz, den 28. Januar 1919
Gießertstraße 19, III. r.
Im Namen aller teilnehmenden Hinterbliebenen
Wilhelm Stritzke und Kinder.

Am 1. Januar erhielten wir die tieftraurige
Nachricht, daß unser liebevoller Stiefsohn,
Bruder, Schwager und Onkel, der Soldat
Walter Angermann
Inf.-Reg. 188, Inf. des Eis. Kreuzes 2. Klasse
durch Unfalltodfall schwere Verwundung erlitten hatte
und am 18. Januar seiner schweren Verwundung im
Alter von 19 Jahren 1 Monat erlegen ist. Er wurde
zu Mühlberg beerdigt. Er folgte seinem lieben
Bruder Knurr nach 1/2 Jahr in die Ewigkeit nach.
In tiefer Trauer
Leipzig: Döben, Johannastraße 7
Böttcher, Göttern
Karl Angermann, Anna Angermann
Gustav Schwager als Bräutigam
Lina Lehmann geb. Angermann
Richard Lehmann, Familie Angermann
Familie Lehmann, Familie Blenz.

Am Montag verschied nach langem schwerem Leiden
mein treuer, lieber Mann, der liebevolle Vater seiner
einzigsten Tochter, unser Bruder und Onkel, Herr
Roman Blischke
in seinem vollendeten 40. Lebensjahre. In tiefstem Schmerz
gelten dies hierdurch an
Leipzig, Köhlig-Johann-Straße 24, IV.
Frau Auguste verw. Blischke
und Tochter Martha
Beerdigung: Freitag, mittags 1/2 Uhr, auf dem Nord-
friedhofe. — Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Unerwartet verschied am 27. Januar nach kurzem
schwerem Leiden mein herzenguter Mann und treu-
sorgende Vater seiner Kinder, Herr
Eduard Lörsh
im Alter von 62 Jahren. Dies zeigen schmerz erfüllt an
Böhlig-Grenenberg, den 29. Januar 1919
Hindenburgstraße 48
Auguste verw. Lörsh und Kinder
im Namen aller Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag 1/2 Uhr
von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Turnerbund Schönefeld
H. d. A. T. B.
Dem mörderischen Blückeringen fielen aus unserer
geheiligen Mitte zum Opfer die Turngenossen
Seidel, Paul **Schönefeld, H.**
Wagner, Ernst **Fritzsche, Alfred**
Schöppe, Fritz **Beyer, Heinrich**
Scherf, Gustav **Schermer, H.**
Scherf, Artur **Thiele, Franz**
Horn, Artur **Pföster, Walter**
Horn, Melmut **Pfütze, Otto**
Grosch, Willi **Apitzsch, Adolf**
Grosch, Alfred **Röhler, Albert**
Kleemann, Karl **Losse, Ernst**
Becker, Max **Losse, Otto**
Nassel, Paul **Wersin, Herm.**
Frenzel, Paul
Sünen allen werden wir ein dauerndes Andenken
bewahren.
Der Turnrat.

Nach langem schwerem Leiden verschied am
Dienstag, nachmittags 1/2 Uhr, meine innigst-
geliebte treue Gattin, treusorgende Mutter ihres
Kindes, unsere liebe Tochter und Schwägerin,
Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Elly Böhland
geb. Völkner
im Alter von 80 1/2 Jahren.
In tiefer Trauer
Leipzig: S. d. d., Ferdinand-Johann-Str. 7
Hermann Böhland und Kind
im Namen aller Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, 31. Januar,
nachmittags 1/4 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

UNIVERSUM

ROSSPLATZ 6

KAFFEE BAUER

Morgen letzter Tag!

Keimendes Leben 2. Teil

Kulturdokument in sechs Akten mit sensationellen Schilderungen aus dem Gesellschafts- und Theaterleben mit **Hanna Ralph, Jannings** und **Junkermann**.

Einlass 5 $\frac{1}{2}$ Uhr

Anfang 6 Uhr

ASTORIA

WINDMÜHLENSTRASSE Nr. 31

FERNSPRECHER Nr. 18792/93

Morgen letzter Tag!

Die Waffen nieder

nach dem berühmten Roman von Berta v. Suttner. Ein eindrucksvolles Kulturbild in 5 Akten mit **Olaf Fönß**

Dazu **Ossi Oswald** in dem Volksstück in vier Akten „Schwabemäde“

Einlass 5 $\frac{1}{2}$ Uhr

Vorverkauf zu ermäßigten Preisen bei Theodor Althoff

Nur 2 Vorstellungen: 6 $\frac{1}{2}$ und 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Ab Freitag, den 31. Januar

Sensations-Neuheit!

Wieder eine

„Kasino-Lichtspiele“

Die Liebe der Bajadere

Neumarkt
Femur 19950
eines der spannendsten Dramen unter Indiens Glutsonnen in 6 Akten
von **Svend Gade**.

Königs-Pavillon

Promenadenstr. 8 — Thomasing — Telefon 19271

Svend Gades

gewaltigstes Filmwerk, reich an Szenerien, packendste Wirkung, ein dramatisches Meisterwerk der Film-Technik

unter dem Titel:

PANTHEON

LICHTSPIELE

Dresdner Str. 20 Fernruf 15957

Täglich

Im Lebenswirbel.

Drama in 4 Akten.

Hauptrolle: **Asta Nielsen**.

Achtung! Ab Freitag!
Das grosse Filmwerk

Alraune

Heute Mittwoch
Ehrenabend für Herrn Direktor Dellitzsch.

Täglich 1/2 8 Uhr

Kabarett-Kino

Dellitzsch-Sänger.

Rote Rüben u. Speise-Möhren
à Str. 9.50 gibt ab
N. Schönfelder, Dreifindenstr. 19.

Kammer-Lichtspiele

Windmühlenstrasse 7 :: Am Königsplatz

Täglich ausverkauft!!

Die Folgen einer unglücklichen Ehe

Ich habe dich geliebt bis in den Tod

begleitet von der anerkannt vorzüglichen verstärkten Kapelle sind

große tiefergreifende Dramen

Täglich Einlass 1/2 6 Uhr, Sonntags 3 Uhr, Jedoch nur für Erwachsene.

Keine Preiserhöhung :: Dutzendkarten ungültig

Licht-Schauspielhaus

Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstrasse 74

Nur noch bis Donnerstag — Doppelprogramm.

Die Richterin

Spannendes Drama. — Hauptrollen:

Lotte Neumann :: Karl Clewing

Die Landeshuter Hochzeit 1475

Herrliches Naturbild

Sein Freund Herr Lebel

Lustspiel in 5 Akten. — Hauptrolle: **Eva Richter**.

Die Bilder werden mit künstlerischer Musik begleitet.
Die neuesten Berichte im Film.

Täglich 1/2 6 Uhr :: Sonntags 3 Uhr

Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt

Farben Rügiger Schlammkreide Pinsel
Fußboden- und Ueberzugslacke empfiehlt
L. O. Kaspar Nachfolger
Leipzig-Plagwitz, Ecke Zschopenhöhe u. Weißenfelsstr.

Natur-Spezialbehandlung f.
Beinkranke
System Dr. STRAHL
Vertr.: **Margarete Reichert**
Zeitzer Str. 7, II :: Sprechst. 9-12 u. 2-6

Hennigsons
Edelfluid (ges. gesch.)
allerwirksamstes Mittel geg.
Kopfläuse. Flasche 1.50 M.
Ängel-Apotheke, Markt. Hof-
Apotheke, Hainstrasse, Max
Berger, Königspl., Carl Klose.
Sanitätsartikel, Hauptstr. 17/19

Beleuchtungs-
körper f. Gas u. Elektr.
Gaskocher
Brat., Pökt. etc. — 50 Stk.
Schaffstr., auch Teilzahl. möglich.
O. Beck & Co., Promenadenstr. 26

Futter- und
Speisemöhren
v. 6 Str. an aufw. gibt tägl. ab
Städtischer Großmarkt für
Gemüse und Obst
Leipzig, Blücherstraße 6
Telephon 8725 und 8568

